

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 255 (1976)

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



ist vielleicht dieselbe, um welche sich Inner- rhoden und Rheintaler zur Zeit des Land- ammann Sutter stritten und für deren Verlust Letzterer seinen Kopf verlor. Auch der jetzige Landammann Ruotz (Rusch) ist Besitzer einer prachtvollen Alp am Säntissee und war gerade mit fünf oder sechs seiner Buben, kräftige, stämmige, rothbackige Alpensöhne von acht bis sechzehn Jahren in der Alp, wo er Bauten vorhatte und deshalb wahrscheinlich Inspek- tion einnahm. Wenn man einen solchen Land- ammann im Gebirge antrifft, so kommt es einem sonderbar vor, denselben Mann in eini- gen Wochen im Bundespalais als National- oder Ständerath zu wissen und in Amtstracht mit wichtiger Miene die Geschicke des Vater- landes berathen zu sehen. Aber gerade das ist die Zierde unserer Schweizerräthe, dass neben dem durch und durch gebildetem Juristen einer Grosstadt: Genf, Bern, Basel, Zürich auch der naturwüchsige Volksverstand seine Vertretung findet. Bleibt nur zu wünschen, dass die Repräsentanten des Letzteren jeder-

zeit fest und unentwegt zusammenhalten, so lange und wo es gilt, Sitteneinfalt, Frömmig- keit, alte Treu und Redlichkeit unter uns zu erhalten.

### Auf felsigen Pfaden

Doch lasst uns unsere Reise fortsetzen und auf der erstiegenen Höhe fleissig rückwärts schauen. Da kommen Punkte, wo wir bald den Einen, bald den Anderen der beiden Seen theilweise oder ganz überblicken. Bald aber wendet sich unser Weg und wir nahen dem Schneefeld. Da hört natürlich aller Weg auf und wir suchen nur die niedrigste Stelle des Sattels zu gewinnen, um ins jenseitige Thal, die Tokkenburgeralpen hinab zu steigen. Am Rande des schmelzenden Schnees begrüßten uns Tausende von Soldanellen, dem lieblichen lilafarbigem Glöckchen. Umsonst aber spähten wir mit unseren vier Augen nach etwas Lebendigem. Am ganzen grossen Riesenstokke des Altmanns samt seinen Zerklüftungen und grasigen Halden auch nicht ein einzig Genslein. Kohlschwarze Rothstrümpfe in Menge umschwirrten die Felswände und belebten mit einigen kleinen Vögeln die eisige Einöde, woher diese Gegend wohl den Namen Krähalp bekommen haben mag. Gerne lagerten wir uns, über den Rücken gelangt, an einem schattigen Plätzchen vom Winde geschützt ins duftige Gras und suchte unsere Mundvor- räthe, aus einigen hart gesottenen Eiern be- stehend, zusammen. Nachdem wir ausgeruht kamen wir zufällig in ein wahres Paradies- chen. Zwei kleine Hügelchen vollgepfropft mit den lieblichsten seltenen Alpenpflänzchen, als ob man sie eigens zu einem botanischen Gärtchen hieher zusammengetragen hätte. Primula, Campanula, Astern in verschiedener Grösse und Farbe, Mannstreu, Vergissmein- nicht, alles Mögliche war auf 20—30 Schritte zusammengedrängt und in so reicher Fülle, dass man den ganzen Hügel hätte einstecken mögen. Das ging nun freilich nicht an, und wir mussten uns eiligst nach dem rechten Weg umsehen, von dem wir durch dies Para- dieschen bald abgeführt worden wären, denn dieses liegt etwas rechts vom gewohnten Pfade. Eine Kolonie Alphütten von zwölf bis

**Reden wir  
doch einmal  
über Ihr Geld**

(Es könnte mehr daraus werden.)



Schweizerischer  
**BANKVEREIN**  
Société de Banque Suisse

**HERISAU**